fr. Lackner. ab. 10/12 94.

Hochgeehrter Herr!

Vor allem muß ich um Entschuldigung bitten, daß ich mir erlaube mir die. Lösung vorzuübersenden in welcher ich eine Hypothese formuliert. Lösung versuche.

Ich erwähne die Sammlung 1895 gerne wieder mir Zeichnungen meiner Schüler weiter. Ihre Bildung ist Weltkreis

/.

forsche und weil mir hier die Halle als Werkstätte nicht geeignet ist, zur Fortsetzung meiner Studien. Ganz speziell aber interessiert mich die französische Malerei, welche ich mal an gründlichsten in Frankreich lernen könnte.

Es ist mir bekannt, daß man K. K. Akademiestudien jährlich mehrere Reisestipendien verleihen und daß den Stipendisten an der Akademie in Söhle bei Neutitschein in Mähren jegliche ein solches Stipendium zugesprochen wurde, sodann falls diese Nichtmitteilung eines Protektors.

Ich falle mir daher erlauben auf ihre hohe gnädigen Intervention zu bitten, daß mir beim hohen K. K. Akademie-ministerium ein gütiges Wort einlegen zu wollen. Es müßte dies mal mal ein gnädiges Stipendium für ein Jahr. Da mir ist für sehr bekannt gegeben

/.

/.

3

Reisprogramm nur 200 fl
und musste bereits abmach-
mal über meinen Erfordernissen
zurückgehen, was mir nicht
etwa zurück möglich wäre,
wie z. B. meiner Collegin
in Leutitschein, welche nämlich
dem Ministerium nur 300 fl
nach dem Landesgesetz die
Reisspesen vollständig
ersetzt werden.
In Bärenstein ist man riesenhaft
in Missverhältnis zu den Collegen
in anderen Ländern gestellt
dessen. Das Gehalt würde mir
auch Quinquennium von 11 Jahren

Ehrenpreis noch nicht erhalten.
Ich beziehe je zwei im 1. Jahre
200 fl. wogegen die beiden
3-400 fl jährliches Einkommen
und absolvirte Gymnasien
erhalten haben.
Mit 2 Jahren beziehe ich
einen Honorarantheil von
Professor des Philosophie.
fonds, ist also auch kein
bestimmtes Einkommen.
Dann ist mir bei der Landwirth.
schafts-Gesellschaft ein Gehalts.
erhöhung worden, beträgt 20
Jahre mehr, das Land ist zu
klein, reicht für mich nicht aus.

/.

Hr. k. Rath Pfütz theilt also wörtlich mir über-
sandte Schr. v. 22. Dez. d. J. Der Inhalt der
Lectionen vertheilt sich jedoch
nun Jahr zu Jahr. –
Bei Wiederholungen müssen eben immer
den Anfängern dienen. Viel
zu bedauern bleibt es, daß zu Ostern
und auch Pfingsten nicht bei
den jetzigen Bedingungen Ferien
Pfalz und noch so langer
Theurer Pflichterfüllung
die ungemeine Abkürzung.
Schließlich wurden wir Herr
Professor ersuchen, doch

ich mir Ihre Güte und Zeit
zu Anfang zu nehmen
und mir Lectionen vorzu-
bringen erlaubte.
Auf Ihr Wohlwollen bestens
vertrauend empfehle ich

mich

Ihr ergebenster

Leo Lechner,

Professorin an
der Lehrer Bildungs-
Anstalt.

Klagenfurt am 8. Dez. 1894.

5